

## Von der III. Kantonkomsomolkonferenz

Am 16 August, nach dem Rechenschaftsbericht des Kantonkomsomolkomitees und der Revisionskommission, begannen die Debatten zum Tätigkeitsbericht des KK des LKJV.

Die in den Debatten auf tretenden Komsomolzen entfalteten eine starke und sachliche Kritik an der Arbeit des Kantonkomsomolkomitees und seines Büros. In ihren Aussprachen entlarvten die Delegierten eine Reihe erster Mängel und Fehler, die bisher in der Arbeit des Komsomol, hauptsächlich in der kommunistischen Erziehungsarbeit der Jugend und Kinder bestanden.

„Die Rechenschafts- und Wahlversammlung“ — sagte Gen. Nickel aus Neu-Warenburg — „in unserer primären Organisation ist mit gutem Erfolg verlaufen, doch einen Umschwung in der Arbeit nach den Anweisungen des Gen. Stalin, nach den Beschlüssen des ZK des LKJVSU haben wir noch nicht erzielt. Unser Propagandist, Gen. Brott, läßt des öfters die Beschäftigung ausfallen und das KK des LKJV ist selbst schuld daran, weil es ihn fortwährend auf Kommandierung schickt.“

Wir haben das KK des LKJV schon mehrmals ersucht, uns in der Ausmerzung der noch vorhandenen Mängel und Fehler Hilfe zu erweisen, aber darauf warten wir heute noch.“

Gen. Graßer übte eine scharfe Kritik an der Leitung des KK des LKJV, indem er sagte:

„Das KK des LKJV leitete durchaus ungenügend die Arbeit der nicht im Komsomol stehenden Jugend, daher sagte auch der Berichtstatter, Gen. Damm, darüber nichts oder nur sehr wenig. Gen. Hyronimus, Leiter der Abteilung für Politische Schulung, schenkte dieser wichtigen Aufgabe nicht die gebührende Aufmerksamkeit. Gen. Brott und Hyronimus verhalten sich nicht kameradschaftlich zu den einzelnen Reihenkomsomolzen, was abstoßend wirkt. Brott findet es nicht einmal für notwendig, wenn ihm auf der Straße ein Komsomolze grüßt, zu antworten. Das KK des LKJV hat uns in der Entlarvung der Volksfeinde im System des Kantonkomsomolverbandes ungenügend geholfen. Unsere primäre Organisation hatte in der Entlarvung der Klassenfeinde politische Blindheit bekundet.“

„In unserer primären Organisation, — sagte die Gen. Walter aus Wiesenmüller, — steht es äußerst schlecht mit der Klassenwachsamkeit. Durch die schwache Leitung der Politischen Schulungsarbeit seitens des Kantonkomitees und persönlich des Gen. Hyro-

nimus ist bei uns mit der Erlernung des Bolschewismus noch nicht ernst begonnen. Daher ist es auch möglich, daß bis heute noch in Wiesenmüller der Klassenfeind sein Treiben führt und sogar Einfluß auf einzelne Komsomolzen gewann, wie dies z. B. der Fall ist mit der Komsomolzin Weigandt, die bei dem Betbruder Greb wohnte.“

Ein krasses Beispiel der politischen Blindheit zeigte die Gen. Werner aus Streckerau in ihrer Aussprache, indem sie erzählte, wie sich Klassenfeinde mit dem Komsomolbillet in der Tasche maskierten und bei der Wahl des Komsomolkomitees der primären Organisation, die von Gen. Hyronimus geleitet wurde, in das Komitee gewählt wurden, wie Steinbach und Geringer, die einige Tagen nach ihrer Wahl als Volksfeinde entlarvt wurden.

Alle in den Debatten aufgetretenen Genossen sprachen besonders darüber, daß das KK des LKJV ungenügend die Beschlüsse unserer Partei, des Komsomol und die persönlichen Anweisungen des Gen. Stalin bezüglich der politischen Schulung der

Komsomolzen wie auch der gesamten Jugendmasse, der Steigerung der revolutionären Wachsamkeit, der kommunistischen Erziehung der Kinder bisher erfüllte.

Von 89 anwesenden Delegierten haben sich 48 Genossen in den Debatten ausgesprochen. Darunter die Genossen **Batt** (Traktorist), **Groht** (Traktorist), **Kindsvater** (Pionierführerin), **Wambold** (Pionierführerin), **Funkner** (Combineführer), **Gischma**, **Schneider**, **Isakowitsch**, **Grünemaier** (Vertreter des Gebietskomitees des LKJV), **Welsch** u. a.

Die Konferenz schätzte die Arbeit des Kantonkomsomolkomitees für **ungenügend** ein.

Bei Besprechung der aufgestellten Kandidaturen für den Bestand des Plenums wurde eine scharfe Kritik geübt, dank dessen schon bei der Besprechung 9 Genossen aus der Kandidatenliste ausgeführt wurden.

Nach geheimer Abstimmung wurde das Plenum des KK des LKJV aus 25 Personen, die Revisionskommission aus 5 Personen und 13 Personen als Delegierte auf die Gebietskomsomolkonferenz gewählt.

### Als Delegierte auf die Gebietskomsomolkonferenz wurden gewählt:

- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| 1. Isakowitsch     | 8. Brott G. G.   |
| 2. Damm A. J.      | 9. Welsch K. K.  |
| 3. Wulf A. F.      | 10. Kraft A. F.  |
| 4. Rolsing A. Ph.  | 11. Damsen M.    |
| 5. Stumpf I. J.    | 12. Steinmetz E. |
| 6. Hyronimus P. G. | 13. Barsowa M.   |
| 7. Funkner G. G.   |                  |

### Statutverletzung im Kolchos „Spartak“

Der 14. Punkt des Statuts des landwirtschaftlichen Artels besagt:

„...Die Viehzuchtbrigaden werden für die Zeit von mindestens drei Jahren ausgesondert...“

Doch gerade in diesem Teil wird das Kolchosstatut von der Verwaltung des Seelmänner Kolchos „Spartak“, Vorsitzender Gen. Riel, gröblichst und fortwährend verletzt.

Die Kollektivisten in der Milchwarenfarm, anstatt auf drei Jahre zu befestigen, werden sie systematisch gewechselt. Dadurch wird den Arbeitern der Viehzucht die Möglichkeit geraubt, die Technik der Viehzucht zu erlernen, ihnen wird dadurch nicht die Möglichkeit gegeben gute Resultate zu erzielen. Der Leiter der Milchwarenfarm wurde allein in diesem Jahre schon dreimal gewechselt.

Die Folgen der systematischen Wechslung der Arbeiter der Milchwarenfarm sind, daß in den letzten Jahren

die Resultate der Entwicklung und Verbesserung der Viehzucht unbefriedigend sind.

Der Plan der obligatorischen Milchlieferung an den Staat des Jahres 1937 ist erst zu 63 Proz. erfüllt. Der Rassenbestand des Viehes ist sehr niedrig.

Mit dieser schändlichen Tendenz der fortwährenden Wechslung der Arbeiter der Viehzucht muß die Verwaltung des Kolchos sofort Schluß machen.

**Breder, Weiß, Maly-schew, Lieder.**

## ALLEN BÜRGERN VON SEELMANN ZUR KENNTNIS

Am 22. August, 7 Uhr abends, findet im Park für Kultur und Erholung namens Welsch ein

Meeting der Werktätigen des Dorfes Seelmann statt, das dem neuen Wahlgesetz gewidmet ist.

Den Bericht über die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ erstattet der Genosse **R. Pretzer.**

## Informatorische Mitteilung

Nach Abschluß der Kanton-Komsomolkonferenz hat am 19. August die erste Plenarsitzung des neugewählten Kantonkomitees des LKJV stattgefunden.

Das Plenum verhandelte die Frage über die Wahl des Büros des Kantonkomsomolkomitees und seines Sekretärs.

Nach Besprechung und geheimer Abstimmung erwählten sich folgende Genossen als gewählt:

### In das Büro:

- |                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| 1. A. F. Wulf        | 5. K. K. Welsch     |
| 2. A. F. Kraft       | 6. A. J. Damm       |
| 3. G. G. Brott       | 7. P. G. Hyronimus. |
| 4. A. B. Isakowitsch |                     |

Als Sekretär des KK des LKJV wurde der Genosse **A. F. Wulf** gewählt.

Weiter bestätigte das Plenum die Leiter der Abteilungen des KK des LKJV. Als Leiter der Abteilung für Politische Schulung wurde der Gen. **A. F. Kraft** und zum Leiter der Abteilung für Arbeit unter den Pionieren Gen. **G. G. Brott** bestätigt.

Als befreiter Propagandist beim Kantonkomitee des LKJV wurde der Gen. **P. G. Hyronimus** bestätigt.

## Unzulässige Aufrechnungnahme des Getreides

Die Aufrechnungnahme des gedroschenen Getreides im Streckerauer Kolchos „Tschapajew“ wird immer noch durchaus schlecht geführt, was dem Klassenfeind die Verschleppung ungehindert ermöglicht.

In der 4. Feldbaubrigade wird das Getreide vom Wieger **Steinmetz** bei der Uebernahme von den Getreidefahrern nicht genau gewogen, indem er beim Wiegen systematisch 3—4 kg mehr auf den Haufen schüttet als er faktisch gewogen hat. Mit dieser Methode beim Wiegen des Getreides will Steinmetz wahrscheinlich einen „Fonds“ schaffen, aus dem die Ver-

schleppung leidet von statuten gehen kann. Noch mehr. Nachts wiegt Steinmetz das Getreide überhaupt nicht. Die Getreidefahrer schütten das Getreide ohne gewogen auf die Tenne und fahren weg, währenddem der Wieger ruhig „schläft“.

Auch in der Feldbaubrigade, in der das Combineaggregat des Gen. **Kuhn** arbeitet, liegen mehr als 6000 Pud Getreide, das nur teilweise gewogen, größtenteils aber nach dem „Augenmaß“ übernommen wurde.

Die Getreideabtransportierung an den Staat und in die Kolchospeicher geht äußerst langsam vor sich. **A. Haag.**

## ES FEHLEN NOCH 8 LEHRER

Schon in den nächsten Tagen beginnt das neue Schuljahr und schon jetzt müssen die Nachprüfungen geführt werden. Doch die Streckerauer unvollständige Mittelschule ist noch lange nicht zum Schuljahr vorbereitet.

Vor allem fehlen hier noch 8 Lehrer, davon 4 für die höheren Klassen. Die Kantonvolksbildungsabteilung, Leiter Gen. **Berns**, sitzt aber noch völlig sorgenlos in ihrem Kabinett und läßt sich über diese ernste Sache keine grauen Haare wachsen. Mit Lehr-

büchern steht es nicht besser; es sind nur deutsche Lesebücher für die erste und zweite Klasse und ein Lehrbuch für Zoologie für die höheren Klassen vorhanden, alle andere fehlen. Auch darüber ist Gen. **Berns** unbesorgt.

In allem müssen in Streckerau 435 Kinder in der Schule erfaßt werden, der Schulraum erlaubt aber nur 235 Schulkinder zu fassen, somit müssen 200 Kinder in der zweiten Schicht lernen.

Auch ist die Schule noch nicht fertig renoviert. Die Dielen sind nicht gestrichen und noch andere sogenannte Kleinigkeiten müssen gemacht werden. Doch der Dorfsowjet hemmt die Beendigung dieser Arbeit, indem er die dazu vorgesehenen Mittel nicht herausgibt.

Die Kantonvolksbildungsabteilung muß ihre Kabinette verlassen und energisch zu arbeiten beginnen, damit alle Schulen das neue Schuljahr wirklich vorbereitet empfangen.

**V. Jungblut.**

### Die „Leitung“ des Kolchosvorsitzenden Böhm und ihre Folgen

Wie schon gestern in der Kantonzeitung berichtet wurde, verlaufen die Erntearbeiten im Neu-Kolonier Kolchos „Karl Marx“ unzulässig langsam. Nebst dem schwachen Verlauf der Mahd, des Schoberns und der Vorbereitung des Landes zur Herbstsaat, geht auch die Getreideablieferung an den Staat verbrechlich langsam. Auf den Tennen liegen mehr als 25.000 Pud Getreide, das dem Unwetter ausgesetzt ist. Aber dies beunruhigt den Kolchosvorsitzenden, Genosse Böhm, nicht im geringsten; er arbeitet sehr gemütlich und kommt niemals aus seiner verderblichen Seelenruhe heraus. Er macht keinerlei Anstand, um die Getreideabtransportierung zu organisieren; hier wird nicht nur der Autotransport schwach ausgenützt, sondern ganz besonders die lebende Zugkraft. Man könnte des öfteren die Zugkraft der Brigaden dazu verwenden, um wenigstens das Getreide in die Speicher zu bringen, doch dies wird nicht gemacht. Auch selbst die Pferde der Verwaltung könnten manchmal dazu verwendet werden, doch Böhm läßt es nicht zu. Er

zählt für seine Pflicht am Morgen aufs Feld zu fahren, des tagesüber unbedingt in allen Brigaden zu sein und am Abend muß er wieder rechtzeitig in seinem Bett sein, somit sprengt er die Pferde alltäglich 50 km — und das ist seine „Leitung“.

Gemäß den Partei- und Regierungsbeschlüssen könnten jetzt schon 4 kg Getreide an die Kollektivistin als Naturalavance herausgegeben sein, faktisch wurden aber erst 2 kg gegeben, doch auch dies nur auf der Liste, da der Wirtschaftsleiter Jos. Rau die Herausgabe der Avance künstlich verzögert. Dies macht Rau nur deswegen, um Unzufriedenheit unter den Kollektivistin zu schaffen, die Erntearbeiten zu hemmen und den klassenfeindlichen Elementen Tatsachematerial zu ihrer volksfeindlichen Agitation zu geben. Rau spielt somit volens-nolens die Rolle eines ausgeprägten Agenten der Feinde des Volkes.

Die Kantonlandverwaltung muß mal diese Handlungen in unserem Kolchos genauer besichtigen.

**Ph. Rau, G. Böhm, M. Rau.**

### Der Lagerleiter Roppel hemmt die Erntearbeiten

Am 14. August wurde mein Traktor TschTS wegen einem kleinen Bruch außer Betrieb gesetzt. Ich fuhr sofort in die Seelmänner MTS, um das nötige Ersatzteil zu holen. Der Mechaniker, Gen. Beßler, schickte mich zum Lagerleiter Roppel, der mir das erforderliche Ersatzteil verabfolgen sollte. Doch der Roppel gab mir zur Antwort: „Ich gebe das Ersatzteil nicht und wenn dein Traktor stehen bleibt“.

Bei Roppel ist dies nicht die erste Handlung, die auf die Sprengung der Erntearbeiten gerichtet ist, sondern bei ihm ist ein derartiges sowjetfeindliches Verhalten schon zum System geworden; er sucht immer Ursachen, um die Herausgabe der Ersatz-

teile bis 2—3 und noch mehr Stunden zu verzögern, damit die Maschinen möglichst lang außer Betrieb bleiben.

Als ich mich aber beim Direktor, Gen. Dulson, über das verbrecherische Verhalten Roppels beklagte, wurde von Dulson, zu meinem Erstaunen, das Verbrechen von Roppel noch gut geheißt.

Wenn Gen. Dulson bis jetzt immer noch nicht besser versteht die Manöver der feindlichen Elemente zu durchschauen, dann ist es sehr schlimm mit ihm. Die primäre Parteiorganisation der MTS muß diesbezüglich dem Gen. Dulson sehr ernst mitteilen und solche Personen wie Roppel genau unter die Lupe nehmen.

**M. Böhm.**

### Briefe unserer Korrespondenten

Sehr nachteilig ist die Bedienung der Käufer in der Seelmänner Kooperation gestaltet. Am 16. August standen 25—30 Käufer, die nicht bedient wurden, da im Magazin nur ein Verkäufer und ausschließlich mit Brotverkauf beschäftigt war. Die anderen Verkäufer waren scheinbar spazieren gegangen.

Der Kantonkonsumverband muß hier eine rechtzeitige und höfliche Bedienung der Klienten organisieren.

**Holzmann.**

Im Streckerauer Kolchos „Steinhardt“ ist die gesellschaftliche Ernährung auf dem Felde immer noch ungenügend organisiert. Auch der Vorsitzende der Kooperation, Gen. Haag, hat es bis jetzt noch nicht für nötig gefunden, die Kollektivistin auf dem Felde mit den nötigen Bedarfsartikeln zu versorgen.

Dieses kommt daher, weil Gen. Haag auch noch Brigadier und Tabellenführer der Tabakpflanzung ist. Er ist allorts verantwortlich, doch nirgend leistet er etwas.

**A. Werner.**

In der Neu-Kolonier Kooperation, Vorsitzender Gen. Waldschmidt wird die Vetterwirtschaft sehr stark gepflegt. Die erhaltene Manufakturware wird den guten Freunden verteilt, nur selten gelangen einige Meter in freien Verkauf. So erlaubte sich Waldschmidt und der Vorsitzende der Revisionskommission Braun, ein Stück Manufaktur unter die Lehrer zu verteilen.

Gen. Braun nahm ein Teil dieser Ware, ließ es zu fertige Kleider machen und verkaufte sie. Diese Tatsachen sprechen von klassenfeindlicher Handlung.

**V. Kloster,**

### Die im Wettbewerb vorangehenden Combineführer auf den 18. August

Joseph Kuhn	—1229 ha
Alex. Pretzer	—1117 „
Fried. Bineder	— 569 „
Alex. Haag	— 540 „
Alex. Mill *)	— 538 „
Heinrich Keller	— 503 „
Joh. Schlotthauer	— 500 „
Wilh. Maibach	— 484 „
Alex. Günter *)	— 463 „
Michel Dome	— 462 „

\*) Die Angaben dieser Combineführer sind auf den 17. August.

### Über den Gang des sozialistischen Wettbewerbs der Combineführer auf den 18. August 1937

Vor- und Familienname des Combineführers	Abgeerntet in ha	
	Am 18. August	Seit Beginn der Ernte
Joh. Baumtrog	—	264
Georg Schmidt (**)	10	306
Joh. Kreisemann (**)	11	211
Alex. Kreis (**)	3	203
Georg Holzmann	9	318
Joh. Safenreiter	14	380
Heinrich Safenreiter	—	295
Joh. Minor (**)	—	162
Adam Allerborn	—	265
David Widiker (**)	—	175
Jac. Kormann	14	413
Maria Herbstsommer	11	386
Joh. Geringer	11	343
Jac. Bauser	13	395
Heinrich Holzmann	12	370
Leonhard Denk (**)	9	259
Eugen-Leonhard (**)	11	244
Joh. Rolsing	11	300
Andreas Haag	8	330
Joseph Dulson	13	429
Adam Dulson	8	390
Georg Redel (**)	12	319
Alex. Zimmermann (**)	13	261
Peter Schmidt (**)	15	340
Friedrich Bineder	13	569
Joh. Glock	9	276
Alex. Haag	10	540
Wilh. Maibach	12	484
Peter Schön	8	279
Adolf Schmidt	—	385
Heinrich Keller	13	503
Georg Köhler (**)	7	243
Christof Brenner	10	400
Philipp Rau	11	458
Leo Waldschmidt (**)	10	270
And. Seewald (**)	—	184
Im Seelmänner MTS-Rayon durchschnittlich	8,9	331,8

\*\*) Diese Combineführer begannen die Ernte am 22. und 26. Juli

Adam Seibel	12	416
Alex. Hartung	12	386
Heinr. Bretthauer	11	413,7
Alex. Pretzer*)	40	1117,2
Abraham Wolt	16	442
Wilhelm Becker	12	422
Adam Loos	14	302
Joseph Küster	10	406
Heinr. Reifschneider	3	371
Anton Lang	12	318
Alex. Rekowski	9	396,2
Joseph Kuhn*)	50	1229
Alexander Sabrowsky	6	236
Jakob Kuhn	8	308
Michel Dome	16	462
Heinrich Götte	12	412
Emanuel Seibel	8	346,1
Karl Löbsack	9	314,6
Heinrich Glock	14	387
Gottlieb Klippert	11	360,6
Johannes Schell	10	348
Joh. Schlotthauer	12,7	500
Im BRUNNENTALER MTS-Rayon durchschnittlich	12,8	416,4

\*) Diese Combineführer arbeiten mit zwei „Stalinez“-Combes.

### Die Kämpfe in China

#### Schanghai gesellschaftliche Organisationen schlagen den allgemeinen Vormarsch gegen die japanischen Truppen vor

Schanghai, 16. August. Die gesamte chinesische Presse entlarvt die Greuelthaten der Japaner und ihre Eroberungspläne und fordert das Volk zum Kampfe um seine nationale Befreiung auf. Verschiedene gesellschaftliche Organisationen Schanghai haben sich mit dem Vorschlag an Tschang-Kai-Schek gewandt, die Japaner aus Schanghai zu vertreiben und den allgemeinen Vormarsch gegen die japanischen

Truppen zu beginnen. Die Assoziation zur Unterstützung des Widerstandes gegen den Feind wandte sich mit der Bitte an die Nankinger Regierung, eine Anleihe der nationalen Rettung für die Finanzierung der antijapanischen Kampagne herauszugeben. In nächster Zeit wird eine neue Beratung stattfinden, in der die Besprechung der angeregten Fragen beendet wird.

#### Einzelheiten über die Kämpfe in China

Schanghai, 16. August. Die Agentur Central News, die Einzelheiten des Luftkampfes über Han-Tschou (Hauptstadt der Provinz Tschu-Tsien) übergibt, berichtet, das sich auf seiten der Japaner 22 Flugzeuge beteiligten, die eine Reihe Flugplätze bombardierten. Im Resultate des entschlossenen Kampfes schoß ein chinesisches Flugzeugeschwader jedoch 10 japanische Flugzeuge ab und zwei Flugzeuge wurden beschä-

digt. Das chinesische Geschwader verlor 4 Piloten an Toden, drei Flugzeuge wurden beschädigt. Wie der Korrespondent der Agentur Central News aus Hainin-Tschou (nordöstlich von Han-Tschou) meldet, warf das japanische Flugzeugeschwader, als es nach dem Kampfe über Han-Tschou zurückkehrte, über Hainin-Tschou Gasbomben ab. In der Stadt gab es viele Opfer.

#### Evakuierung der Amerikaner aus Schanghai

Washington, 15. August. Der Staatssekretär Hull erklärte den Pressevertreter, daß die Regierung der USA der japanischen und chinesischen Regierung die „ernstesten Vorhaltungen“ machte und sie bat, Schanghai nicht

in eine „Arena der Kampfhandlungen“ zu verwandeln. Nach den Worten Hulls ist das asiatische Geschwader der USA bereit, im Falle der Notwendigkeit rasch 3000 Amerikaner aus dem Rayon Schanghai zu evakuieren.

### An den Fronten in Spanien

#### Zentralfront

Im Sektor Aravaca waren intensive Schießereien im Rücken der Aufständischen hörbar.

Am 14. August war in den republikanischen Stellungen andauerndes Maschinengewehrfeuer aus Toledo zu hören. Nach erhaltenen Informationen übte eine Abteilung von 80 Marokkanern dort Repräsentationen aus.

#### Südfront

Am 14. und 15. August vernahm man in den republikanischen Stellungen heftige Schießereien und Explosionen von Handgranaten

auf dem Territorium der Aufständischen in Granada, sowie auch im Rayon Motril.

#### Nordfront

Die Aufständischen, die bedeutende Verstärkungen heranzogen, unternahmen am 14. August Angriffe auf verschiedenen Abschnitten der Nordfront. Die Angriffe waren von Flugzeugen und Tanks unterstützt.

#### Ostfront (aragonische Front)

Im Sektor Besas, in der Nähe von Teruel, eroberten die Republikaner drei Höhen.

### Auf dem Wege zur Einheit

VALENCIA, 15. August. Gestern fand eine Beratung von Vertretern des nationalen Komitees der anarcho-syndikalistischen Nationalen Arbeitsföderation und Vertretern der spanischen Kommunistischen Partei statt.

In der Beratung wurde ein breiter Meinungsaustausch gepflogen, wie die Einheit der antifaschistischen Kräfte zu festigen, die Ordnung im Hinterlande aufrechtzuerhalten ist und die kriegswirtschaftlichen und politischen Probleme zur Sicherung des Sieges über den Faschismus

praktisch zu lösen sind. In der Beratung wurde vermerkt, daß alle Voraussetzungen für eine gemeinsame Tätigkeit aller antifaschistischen Organisationen vorhanden sind. Es wurde beschlossen, eine Annäherung der Kommunistischen Partei und der Nationalen Arbeitsföderation zu sichern.

Für den verantw. Redakteur: **R. W. Pretzer.**

Bevollmächtigter der Hauptliteraturverwaltung der ASSRdWD № 13—130, Auflage 1121 Ex., Format 40x29, Typographie zu Seelmann.